

Tätigkeiten und Kenntnisse

GÄRTNERISCHE ANLAGE UND PFLEGE DER GRABSTÄTTE:

Nach der Beisetzung richtet der Friedhofsgärtner das Grab bis zur endgültigen Bepflanzung provisorisch her. Auf Wunsch hält er die letzte Ruhestätte eines Verstorbenen zudem stets in ansprechendem Zustand.

JAHRESZEITLICHE WECHSELBEPFLANZUNG: Hier ist Kreativität gefragt. Die individuelle Grabgestaltung mithilfe von Pflanzen und Schalen oder auch mit dauerhaften Gestecken und Wintergrün gehört zu den Kernaufgaben des Friedhofsgärtners.

KRÄNZE UND STRÄUSSE: In der Trauerfloristik überlegen Gärtner und Kunde gemeinsam, auf welche Weise dem Verstorbenen am passendsten die letzte Ehre erwiesen werden kann. Blumensträuße für andere Anlässe werden ebenfalls gebunden und verkauft.

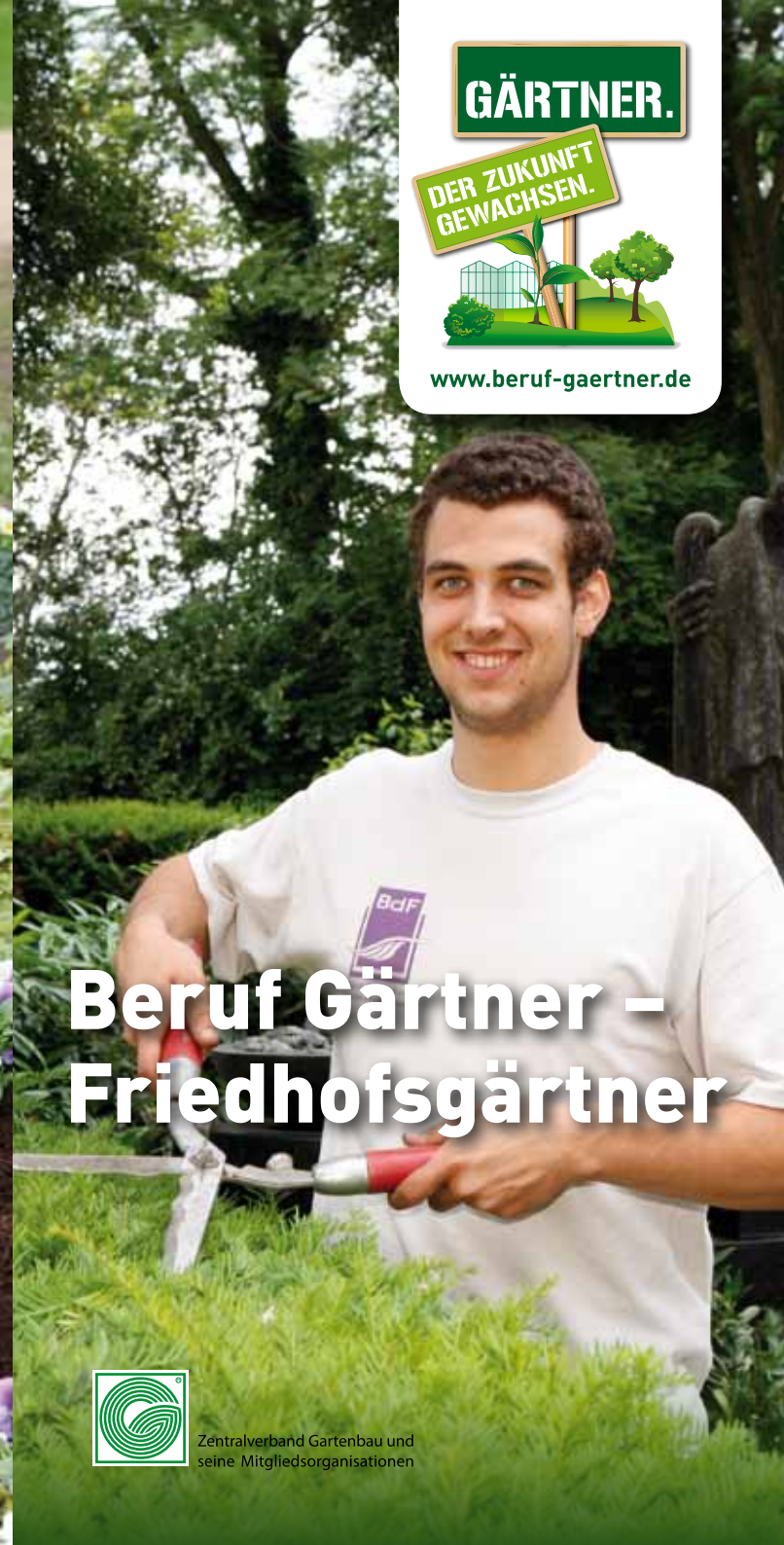
KUNDEN BERATEN: Friedhofsgärtner beraten ihre Kunden kompetent in allen Fragen zu Bepflanzungen und informieren zudem über ihre vielfältigen Dienstleistungen.

ARBEIT MIT TECHNISCHEM GERÄT: Ob bei der Pflanzenanzucht im Gewächshaus oder bei der Arbeit im Freien – eine Vielzahl technischer, teils computergestützter Hilfsmittel und Maschinen erleichtert dem Friedhofsgärtner die Arbeit.

UNTERHALTUNG DES FRIEDHOFS: Die Unterhaltung der Friedhofsflächen wird fachgerecht und individuell vorgenommen.

PFLANZEN PRODUZIEREN UND STANDORTGERECHT

VERWENDEN: Die meisten Friedhofsgärtnereien ziehen zumindest einige Arten selbst heran. Als angehender Gärtner eignet man sich dieses Wissen ebenso an wie das Know-how darüber, welche Pflanzen für schattige Friedhofsbereiche geeignet sind und welche für sonnige.



Beruf Gärtner – Friedhofsgärtner



Zentralverband Gartenbau und
seine Mitgliedsorganisationen

Friedhofs- Gärtner

VON WEGEN DÜSTER UND GRUSELIG

Friedhöfe zählen vielerorts zu den schönsten und gepflegtesten Parkanlagen. Kein Wunder, dass auch Spaziergänger gerne hierher kommen und viele Besucher die Friedhofsgärtner um ihren lauschigen Arbeitsplatz beneiden. Unterm lichten Blätterdach alter Baumriesen und umgeben von Blumen und umherschwebenden Bienen macht das Bepflanzen und die Pflege der Grabstätten und des Friedhofes in der Tat gleich noch mal so viel Spaß. Zumal man oft in kleinen Teams



unterwegs ist und sich immer wieder Gespräche mit Besuchern ergeben, die nach Tipps für die Grabgestaltung suchen oder die Pflanzenexperten um gärtnerischen Rat bitten.

SO MACHT DER BERUF TÄGLICH FREUDE!

Weil Friedhofsgärtner auch darüber hinaus immer wieder Kundenkontakt haben – etwa im Verkauf, der Beratung oder der Trauerfloristik – sollten sie neben einem umfassenden Pflanzenwissen über Einfühlungsvermögen verfügen. Wer versteht, dass der Friedhof für viele Menschen ein Platz des liebevollen Erinnerns ist, und ein offenes Ohr für ihre Gedanken und Wünsche hat, erntet viel Dankbarkeit und wird als kompetenter Ansprechpartner wertgeschätzt.

Berufsausbildung und Karrierechancen

GÄRTNERLEHRE: Die Berufsausbildung zum Friedhofsgärtner dauert in der Regel drei Jahre. Sie kann verkürzt werden, wenn eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder ein höherer Schulabschluss vorliegen. Die Lehre gliedert sich in die Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb und den tage- oder blockweisen Besuch der Berufsschule. Hinzu kommen überbetriebliche Lehrgänge, die das gewonnene Praxiswissen vertiefen oder ergänzen.

AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN: Wer wissbegierig, motiviert und ehrgeizig ist, hat gute Chancen, die Karriereleiter weiter hinaufzuklettern oder sich selbstständig zu machen. Eine Fortbildung zum Meister oder Techniker eröffnet den Weg für leitende Funktionen in Unternehmen und gartenbaulichen Institutionen.

Friedhofsgärtner und Gärtner aus ganz Deutschland, die mindestens ein Jahr in einer Friedhofsgärtnerei gearbeitet haben, können sich in Hessen und Nordrhein-Westfalen zum „Geprüften Kundenberater Friedhofsservice“ weiterbilden. Schwerpunkte sind die Friedhofs-Organisation, die Friedhofs-Rahmenpflege und die Kundenberatung. Jedes der drei Module kann auch einzeln besucht werden. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer ein entsprechendes Zertifikat.

Wem das nicht reicht, der kann auch ein Landschaftsarchitektur- oder Gartenbaustudium beginnen und mit einem Bachelor oder Master abschließen.

Informiere Dich unter
www.beruf-gaertner.de